



2. Panorama des Starnberger

Links im Vordergrund am See liegt der stattliche Ort Starnberg. Das Ufer des klaren Wasserbeckens schmückt Hintergrund von gewaltigster Wirkung. Über die Vorberge erheben sich die wild zerrissenen, steilen

Klima und Anbau. Während auf den Alpen nur die Viehzucht betrieben wird, wurde das Schweizer Hügel- und Flachland der Sitz eines blühenden Ackerbaues. Da das Gebiet viel tiefer liegt, durchschnittlich nur noch 400 m hoch, ist das Klima bedeutend milder.¹ Auch empfängt es weniger Regen als das Hochgebirge. Obst- und Weinbau werden daher mit gutem Erfolge betrieben. Durch den Weinbau können auch die weniger fruchtbaren Kiezhügel ausgenutzt werden. Der meiste Wein wächst in der Umgebung der Seen, besonders des Genfer und des Neuenburger Sees. Neben dem Ackerbau wird auch die Viehzucht stark betrieben.

Abdachung; Richtung der Flüsse. Wie der Lauf der Gewässer anzeigt, senkt sich das Schweizer Hügel- und Flachland nach NW. Die Aare und ihre beiden Zuflüsse, die Reuß und die Limmat, schlagen diese Richtung ein. Auch der Rhein wird, nachdem er den Bodensee verlassen hat, nach W. abgelenkt. Er bildet bei Schaffhausen den berühmten, 19 m hohen Wasserfall und nimmt dann die Aare auf. Diese fließt an Bern (70 000 E.) vorbei und wird durch die hohe Gebirgsmauer des Schweizer Jura nach N. abgelenkt.

Befiedlung. Im Gegensatz zu den Alpen und dem Jura, deren Bewohner meistens Viehwirtschaft treiben, ist das Schweizer Hügel- und Flachland

¹ Auf je 170 m nimmt die Wärme nach der Tiefe um 1° C zu.